Das Talauenprojekt im Südlichen Steigerwald

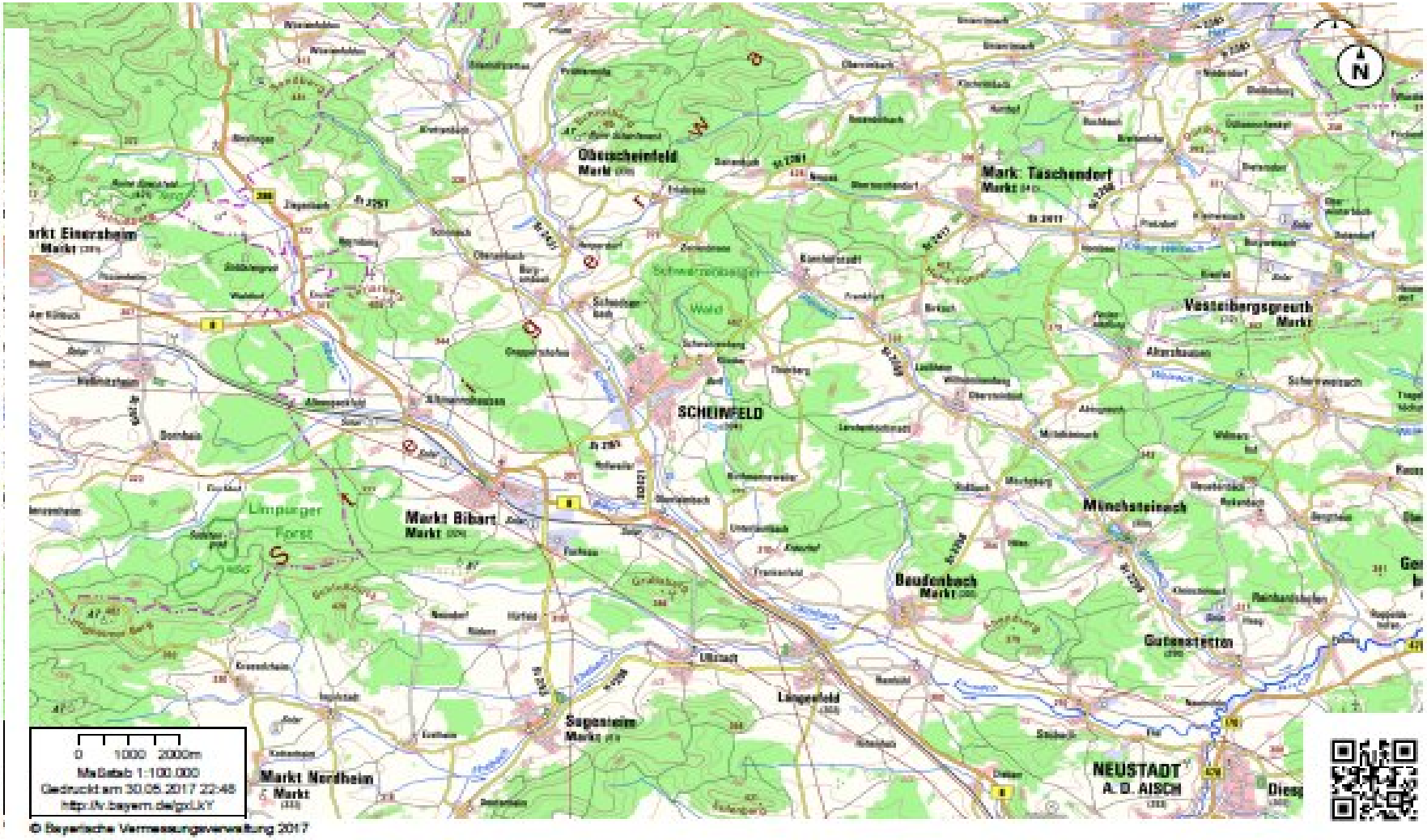
ein Projektbericht

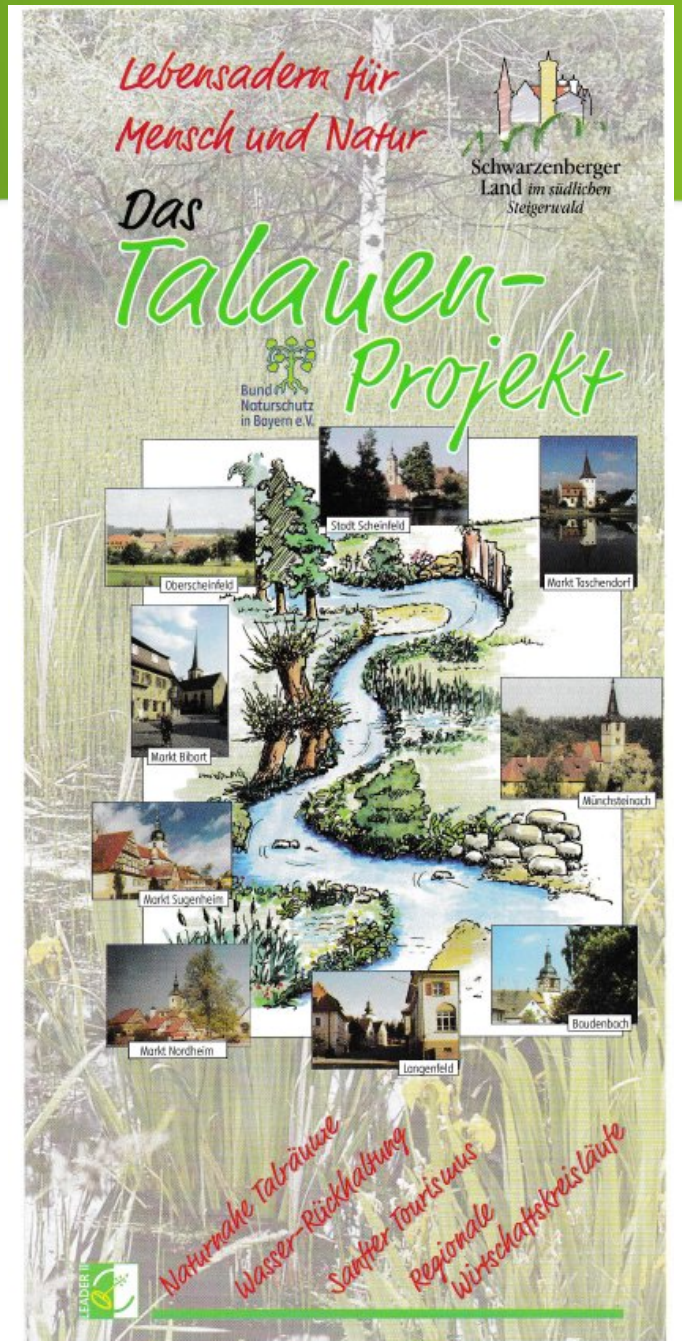
Karin Eigenthaler
BUND Naturschutz in Bayern e.V.
Kreisgruppe Neustadt/Aisch-Bad Windsheim
Bamberger Str. 24
91413 Neustadt/Aisch
neustadt-aisch@bund-naturschutz.de

Projektgebiet: zwischen Nürnberg und Würzburg

BUND Naturschutz in Bayern e.V.

Fließgewässer: Laimbach, Scheine, Bibart, Ehe (im Einzugsbereich der Aisch)





Das Talauenprojekt – vier Schwerpunkte

- Hochwasser im Dezember 1993 und Januar 1995 in der Altstadt von Scheinfeld
- Forderung nach wirksamen Hochwasserschutz für den Ort
- nicht nur technischer Hochwasserschutz sondern auch Renaturierung der Flussläufe
- November 1995: die Kommunen der VG Scheinfeld vereinbaren mit dem Wasserwirtschaftsamt Ansbach, dem Amt für Ländliche Entwicklung Mittelfranken und dem Landschaftspflegeverband Mittelfranken die Zusammenarbeit, um zukünftige Projekt zu gestalten
- Die Lokale Aktionsgruppe Südlicher Steigerwald (LEADER-Förderprogramm) entwickelt in Arbeitskreisen Projekte zur Tourismusförderung, regionalen Wirtschaftskreisläufen und Naturschutz
- 1997 Start des Talauenprojekts

BUND Naturschutz in Bayern e.V.

6 Kommunen: Langenfeld, Markt Bibart, Markt Taschendorf, Oberscheinfeld, Sugenheim, Scheinfeld
Ca. 16.000 Einwohner
Ca. 215 km²
Kommunen zuständig für Gewässer III. Ordnung
WWA Ansbach zuständig für die Gewässer II. Ordnung

Mit dem Beitritt der Gemeinden Baudenbach, Münchsteinach und Markt Nordheim waren die Gewässersysteme von Steinach, Bibart-Scheine-Laimbach und Ehebach komplett erfasst.
Von den geplanten Maßnahmen konnten alle Gemeinden als Ober- oder Unterlieger profitieren. Die Bevölkerung hatte außer dem Schutz vor Hochwasser attraktive Angebote für Freizeit, Naturerleben und Regionalität.

Einzelne Projekte: Sugenheim – Wasserrückhalt am Biegenbach

Renaturierung der Kleinen Ehe zwischen Krassolzheim und Ingolstadt

- **Keine Renaturierung ohne Flächen**
- **Auf jeder Seite 5 m Streifen**
- **Einmündende Gräben mit Aufweitungen zur Ablagerung von Sedimenten**
- **Gehölze/Schilf zur Beschattung des Gewässers**
- **Entwicklung wird durch die Anwesenheit des Bibers unterstützt**
- **Im weiteren Gewässerverlauf konnten solche Maßnahmen nicht mehr umgesetzt werden, weil entlang des Bachlauf Leitungen und Rohre verlegt waren.**
- **Uferstreifen müssen dauerhaft gesichert werden, dazu Flurneuordnung notwendig**

Renaturierung und Freizeitgelände am Geroldsbach, Markt Nordheim

- Die Gemeinde wünschte sich einen Landschaftssee mit Freizeitmöglichkeiten
- Das WWA AN regte als Alternative die naturnahe Entwicklung des Geroldsbachs mit Umgestaltung der Aue an.
- Oberbodenabtrag auf 2,5 ha schafft 15.000 m³ Rückhaltevolumen für den unterliegenden Ort Markt Nordheim
- Gesamtkosten 180.000 €, 50 % LEADER-Förderung
- Jetzt nach 10 Jahren attraktives Naherholungsgebiet mit dezentralem Hochwasserschutz

Hochwasserrückhalt am Gänsgraben bei Schnodsenbach/Scheinfeld

- Einzugsbereich 170 ha, steile Hänge führen das Wasser schnell an den unterliegenden Ort
- ab Ortsbeginn ist der Bach verrohrt, damit nicht durchgängig
- alles Wasser, das die Verrohrung nicht aufnehmen konnte, floss durch den Ort und überschwemmte die Keller/Erdgeschosse
- 3,9 ha Ankaufsfläche für geplante 3 Dämme, umgesetzt 2 Dämme, Gesamtrückhalt 20.000 m², Oberboden entfernt und in Damm eingebaut, Einsaat der Randflächen, bisher Acker - jetzt Wiesen, damit erosionssicher
- oberhalb der Dämme Renaturierung des Bachs, Entfernen der Sohlschalen, Bepflanzung auf 700 m Bachlauf

Hochwasserrückhalt am Gänsgraben bei Schnodsenbach/Scheinfeld

Hochwasser 2013

- **Zusammenarbeit von Stadt Scheinfeld, Ortsgemeinschaft Schnodsenbach, WWA AN, Landschaftspflegeverband Mittelfranken, BN Ortsgruppe Scheinfeld, Schüler der Landwirtschaftsschule , Bauhof Stadt Scheinfeld, Landwirte**
- **Finanzierung RZWas, LEADER, Naturschutzfonds, Landschaftspflegerichtlinien**
- **Förderung Grundstückskauf mit 110.000 DM**
- **Förderung Baukosten mit 280.000 DM**

Hochwasserschutz der Stadt Scheinfeld mit technischem Hochwasserschutz und Renaturierung der Aue

- Einzugsgebiet oberhalb der Engstelle ca. 60 km²
- HQ 100 Abfluss von 36 m³/sec
- ein Teil der Altstadt liegt tiefer, das Wasser läuft in den Ort
- Scheine Gewässer II. Ordnung

Hochwasserschutz der Stadt Scheinfeld mit technischem Hochwasserschutz und Renaturierung der Aue

Hochwasserschutz der Stadt Scheinfeld mit technischem Hochwasserschutz und Renaturierung der Aue

BUND Naturschutz in Bayern e.V.

- Dämme mit insgesamt 850 m Länge grenzen den Retentionsraum ein
- Hochwasserschutzmauern mit 580 m Länge schützen den Ort
- oberhalb der Brücke zusätzlich 6.000 m³ Retentionsraum durch Bodenabtrag
- Scheine auf 450 m renaturiert
- 4 ha Biotopflächen
- Kosten 2,26 Mio. €, verteilt auf Stadt Scheinfeld 25%, Bezirk Mittelfranken 25%, Freistaat Bayern 50%, Kofinanzierung von der EU

Das Talauenprojekt – Maßnahmen an den Gewässern II. Ordnung

BUND Naturschutz in Bayern e.V.

- Entlang von Scheine, Bibart und Laimbach sollten zumindest an einer Gewässerseite, besser auf beiden, Uferrandstreifen bereitgestellt werden.
- Die Gemeinden haben mit dem WWA AN und dem ALE MFR ein vereinfachtes Flurneuordnungsverfahren durchgeführt, damit Flächenkauf und Flächentausch erleichtert wurde.
- Auf über 12 km Flusslauf wurden so Uferrandstreifen von 10 m Breite auf einer oder beiden Seiten erworben, dazwischen auch einige größere Flächen.
- Die Renaturierungsmaßnahmen sind und werden sukzessive geplant und umgesetzt.
- Entlang der Gewässer entsteht eine Biotopvernetzungslinie.
- Davon profitieren auch andere Artenschutzmaßnahmen in der Region, z.B. die Bachmuschel, der Biber, die Wiesenbrüter, feuchtflächengebundene Tier-und Pflanzenarten wie Blaukehlchen und verschiedene Libellenarten.

BUND Naturschutz in Bayern e.V.

Das Talauenprojekt umfasst

- dezentrale Hochwasserrückhaltung
- Gestaltung naturnaher Talräume
- Förderung des sanften Tourismus (Radwege, Wanderwege, Freizeitgelände usw.)
- Förderung regionaler Wirtschaftskreisläufe

Das Talauenprojekt schafft Akzeptanz vor Ort, weil die Bürger eingebunden sind und Vorteile von den Planungen haben, z.B. Schutz vor Hochwasser, attraktive Freizeitangebote vor Ort, intakte Naturräume.

Das Talauenprojekt braucht

- Flächen zur Umsetzung der Planungen
- Menschen die die Ideen entwickeln und weitertragen
- aufgeschlossene Politiker
- Mut etwas auszuprobieren
- gute Zusammenarbeit mit den Ämtern

Niederschläge : Westmittelfranken ist Trockenregion, Wasserrückhalt für Grundwasseranreicherung ist wichtig

BUND Naturschutz in Bayern e.V.

Die durchschnittlichen Niederschläge um Bad Windsheim betragen im Zeitraum 1961-1990 642,6 l/a. Seit 2000 waren in 13 Jahren ist Niederschläge unter 600 l/a, in drei Jahren unter 500 l/a.

Wasser ist im Landkreis Neustadt/Aisch-Bad Windsheim ein wichtiger Wirtschaftsfaktor. Mineralwasser, Heilwasser und Solewasser bestimmen den Kurort Bad Windsheim. Frankenbrunnen Neustadt/Aisch ist ein bekannter Mineralwasser-Abfüller. Trinkwasser für die gesamte Region kommt zum Teil aus örtlichen Brunnen, viele Kommunen haben eine eigene Wasserversorgung. Da die örtlichen Wassermengen meist nicht ausreichen, wird Fernwasser (u.a. Überleitung aus dem Donaueinzugsgebiet) zugekauft.

Zitat LfU Niedrigwasser 2018 und 2019:
Aufgrund der insgesamt zu geringen Niederschläge seit dem Jahr 2003 ist die Grundwasserneubildung in den vergangenen 17 Jahren gegenüber dem Zeitraum 1971-2000 im Mittel mit einer Abnahme von -15% deutlich unterdurchschnittlich…..Verantwortlich hierfür ist eine Häufung von Trockenjahren, verhältnismäßig trockenen Winterhalbjahren sowie einer ganzjährig höheren Verdunstungsrate, die durch gestiegene Lufttemperaturen bedingt ist (HyWaKopp2018, KLIWA2017).

→ Wasser wird in der Klimakrise immer wichtiger

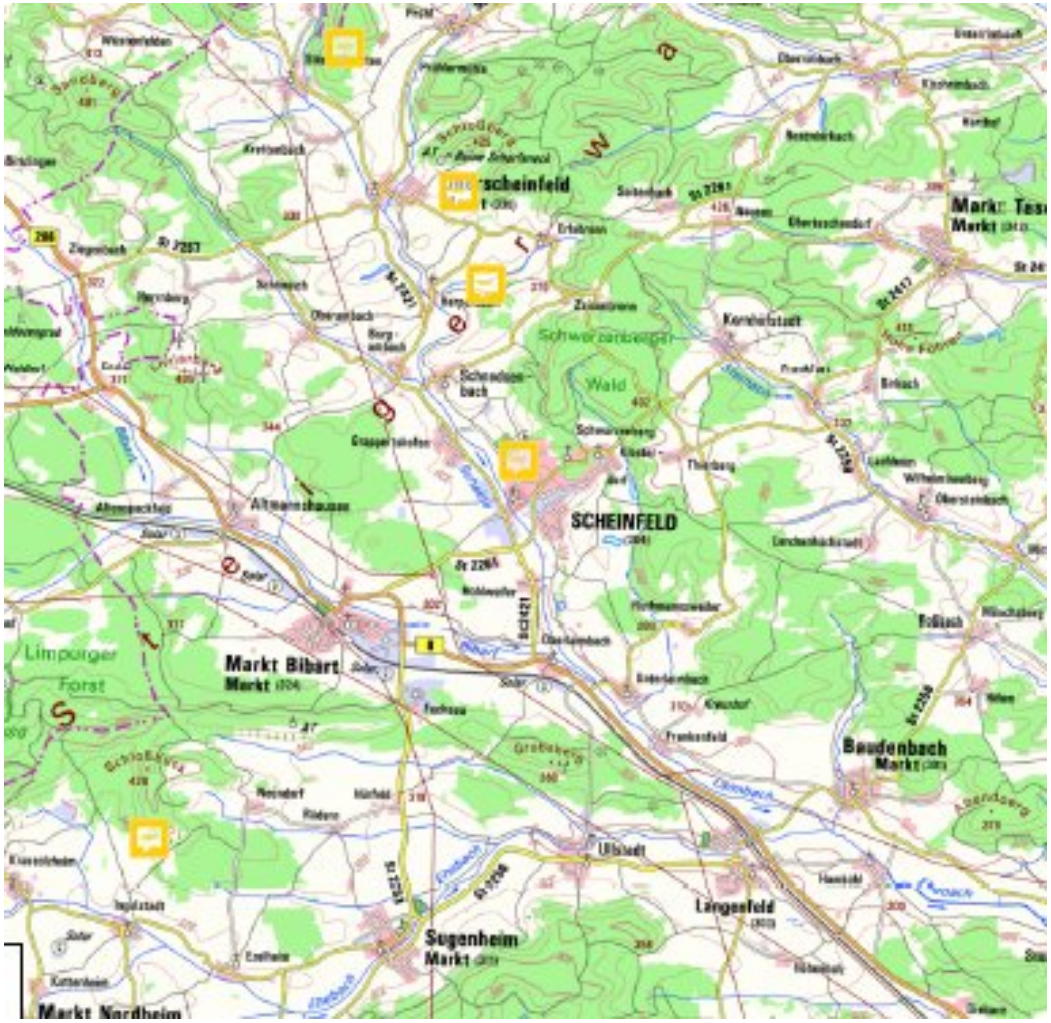
Hochwasser vom 9./10.7.2021

Der Wasserstand entsprach ungefähr einem HQ130. So hoch stand das Wasser noch nie an der Brücke.

Hochwasser vom 9./10.7.2021

Das Hochwasser lief schnell auf und verteilte sich anders als bisher. Sonst war der Bereich neben der Brücke überschwemmt, jetzt die Ortszufahrt und die Staatsstraße überspült.

Das Talauenprojekt im Südlichen Steigerwald – es geht weiter



Hierzu liegen Planungen durch die Gemeinde vor.
Das WWA AN plant auf seinen Flächen weitere Maßnahmen.
Unser Ansatz: Wassermangel und Hochwasserrückhalt müssen zukünftig zusammen gedacht werden.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit

Karten: goeportal.BayernAtlas und FinView
Fotos: Karin Eigenthaler